

Der Abend

H. J. XII. 1918

213

Stadtrats-Pensionen.

Der „Abend“ hat fernerzeit die Entlohnung der Stadt- und Gemeinderäte gefordert, von dem Standpunkte ausgehend, daß es auch dem unermittelten Staatsbürger ermöglicht werden muß, ein öffentliches Amt ausüben zu können. Damit ist aber nicht gesagt, daß an Pensionen wahllos verteilt werden dürfen. Den ausscheidenden acht Stadträten wurden Pensionen im jährlichen Gesamtbetrage von 51.000 Kronen bewilligt, wobei zu bemerken ist, daß der Löwenanteil von je 8100 (8010) Kronen zwei schwerreichen Leuten zuziel, den Stadträten Grünbeck und Bayka. Diese Herren sind in ihrer Tätigkeit so reich geworden, daß ein Ruhegehalt unbedingt als Verschwendung bezeichnet werden muß. Es wird Sache des neuen Gemeinderates sein, diese in camera caritatis bewilligten Freundschaftsgeschenke zu streichen.